

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 21. Oktober 1964

Blatt 2769

60,5 Millionen zinsfreie Kredite für Gast- und Schank-
=====

betriebe bewilligt
=====

21. Oktober (RK) Wie der Wiener Finanzreferent Vizebürgermeister Slavik der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, wurden im Rahmen der auf einen Beschluß des Wiener Gemeinderates vom 22. Juni 1962 ins Leben gerufenen zinsfreien Kreditaktion der Gemeinde Wien für Gast- und Schankbetriebe bis 30. September dieses Jahres insgesamt 853 Kredite von zusammen 60,572.000 Schilling bewilligt und davon 57,977.000 Schilling bereits flüssig gemacht.

Zur Finanzierung dieser für das Wiener Gast- und Schankgewerbe ungemein günstigen Kreditaktion stellt die Stadt Wien zehn Jahre lang Mittel in der Höhe von 20 Prozent des jährlichen Getränkesteueraufkommens, höchstens jedoch 25 Millionen Schilling pro Jahr einschließlich der Rückzahlungen zur Verfügung. In welchem Ausmaß die zinsfreien Kredite in Anspruch genommen werden, zeigt die oben genannte, in einem Zeitraum von nur etwas mehr als zwei Jahren ausgezahlte Kreditsumme.

Anlässlich des Weltspartages:

Wiener Sparkassenkunden werden von Damen aus Amsterdam und
=====

Stockholm bedient
=====

21. Oktober (RK) Am 30. Oktober feiern auch die österreichischen Sparkassen den Weltspartag, den internationalen Festtag der Sparkassen, der sich heuer zum 40. Male jährt. Im Hinblick auf dieses Jubiläum - und als Ergebnis des kürzlich in Wien abgehaltenen ersten Erfahrungsaustausches europäischer Großsparkassen - haben die Sparkassen von Amsterdam, Stockholm und Wien beschlossen, erstmalig anlässlich des Weltspartages einen Austausch von weiblichen Angestellten durchzuführen. Die Damen werden in Nationalkostüme gekleidet sein und in der Hauptanstalt und einigen Zweiganstalten der jeweiligen Sparkassen am Weltspartag bzw. in der Jugendsparwoche Dienst versehen. Die nach Wien kommenden "Spardamen" sind Angestellte der "Sparbank voor de Stad Amsterdam" und der "Stockholms Sparbank".

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

21. Oktober (RK) Freitag, den 23. Oktober, Route 4 mit Theater an der Wien, Liesingbachregulierung, Campingplatz Wien-Süd, Volks- und Hauptschule Mauer und Verkehrsbauwerk Kennedy-Brücke sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Sonderausstellung im Bauzentrum "Dein Kind daheim"
=====

21. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas eröffnete heute vormittag eine vom Österreichischen Bauzentrum, dem Verein "Die Frau und ihre Wohnung" und der "Österreichischen Gesellschaft für das schöpferische Spiel" veranstaltete Ausstellung im Palais Liechtenstein unter dem Motto "Dein Kind daheim".

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des Bauzentrums, Obersenatsrat a.D. Dipl.-Ing. Frey, referierte die Nationalratsabgeordnete Hella Hanzlik die leitenden Gedanken dieser Sonderschau. Sie erwähnte eine Untersuchung des Wiener Jugendamtes aus den zwanziger Jahren, die ergeben hat, daß von den 67.500 Wiener Kindern damals nur 28 Prozent ein eigenes Bett hatten, 45 Prozent sich mit improvisierten Schlafstellen begnügen und der Rest die Bettstatt teilen mußten. Sie zitierte auch eine Äußerung von Prof. Dr. Rainer, der die gesundheitlichen Schädigungen durch die Mietkasernen der Gründerzeit hervorhob.

Diese Verhältnisse seien heute gottlob überwunden. Jedoch müsse die Gegenwart besonders darauf Bedacht nehmen, dem Kind in der Familie die Sphäre der Geborgenheit zu vermitteln. Die Erkenntnisse der Psychologie und Pädagogik über die Welt des Kindes ermöglichen heute unmerkliche Eingriffe der Erwachsenen in die Geschmacksbildung und die Psychohygiene der heranwachsenden Jugend. Die Referentin dankte abschließend den Architekten Karl und Herma Kotal, die die Ausstellung gestaltet und die Kindermöbel entworfen haben.

Bürgermeister Jonas hob in seiner Eröffnungsansprache lobend hervor, daß das Bauzentrum wenig Theorie und mehr lebendige Praxis vermittelt. Kindern kann man keine Theorie vorsetzen; umso wichtiger ist für sie die Praxis des kindlichen Spieles, bei dem das Kind "spielend" lernt. Darum kommt dem Spielzeug ein großer erzieherischer Wert zu.

Es darf als gutes Zeichen für die von uns erreichten Lebensverhältnisse gewertet werden, daß wir unsere Aufmerksamkeit dem Kinderspielzeug zuwenden können. Früher waren es die elementaren Bedürfnisse, die unsere ganze Kraft absorbiert haben.

Jedoch hat unsere Zeit als neues Problem die Berufstätigkeit der Frau hervorgebracht.

Viele Kinder sind tagsüber mutterlos, obwohl der Entzug der mütterlichen Fürsorge für das Kind eine besondere Belastung darstellt. Aus unserem modernen Wirtschaftsleben ist die Berufstätigkeit der Frau jedoch nicht mehr wegzudenken. Die Pädagogik muß dieser Tatsache ins Auge blicken und ihre Konsequenzen auf sich nehmen. Vielleicht kann die vorliegende Ausstellung auch zur Bewältigung dieses Problems Anregung bieten.

Die Ausstellung umfaßt Möbel, Spielzeug, einen Schau- und Leseraum für das gute Kinderbuch, eine Auswahl von Kinderzeichnungen und kindlichen Bastelarbeiten sowie Abbildungen, die einen Querschnitt durch das historische Spielzeug aus vergangenen Jahrhunderten zeigen.

Bei den Kindermöbeln ist besonders bemerkenswert, daß mit den gleichen Einzelementen zweckentsprechende Räume für alle Entwicklungsstufen vom Kleinkind bis zum Teenager gestaltet werden können. Es ist hier in vorbildlicher Weise gelungen, Kinderzimmermöbel zu schaffen, die "mitwachsen" und dadurch den Eltern viele Neuanschaffungen ersparen. Auch auf beengte Raumverhältnisse ist Rücksicht genommen. So wird eine Lösung gezeigt, die drei schulpflichtige Kinder in einem nur fünf Quadratmeter großen Raum tadellos unterbringt.

Die Spielzeug- und Kinderbuchschau wird für das bevorstehende Weihnachtsfest manche willkommene Anregung bieten.

Die Ausstellung ist bis zum 20. Dezember täglich, außer Montag, von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet fünf Schilling, Kinder und Studenten haben freien Zutritt. Adresse: Wien 9, Fürstengasse 1.

- - -

Donaupark - das gärtnerische Zentrum Europas
=====Dank an die Mitarbeiter der WIG 64

21. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas hat heute dem Amtsführenden Stadtrat für das Bauwesen Heller in einem Schreiben den Dank für die Mühe und Arbeit ausgesprochen, die mit der Schaffung des Donauparks und der Abhaltung der WIG 64 verbunden waren. In dem Schreiben heißt es unter anderem:

"Sechs Monate hindurch war der Donaupark das gärtnerische Zentrum Europas. Mehr als zwei Millionen Besucher konnten in dieser Zeit in sechs großen Hallenschauen und elf gärtnerischen Ausstellungen in den Pavillons, an denen sich elf Nationen beteiligten, sowie in acht Kollektivausstellungen die heimische und exotische Blumenpracht und zur Vollendung geführte Gartenkultur bewundern. 500 Aussteller beteiligten sich an den gärtnerischen Schauen und hunderte Medaillen und Ehrenpreise konnten bei den ausgeschriebenen Wettbewerben vergeben werden, 16 neue Blumenzüchtungen wurden der gärtnerischen Weltöffentlichkeit vorgestellt. Wir können uns aufrichtig darüber freuen, daß die WIG 64 der Gartenkultur und unserem Wien viele tausende neue Freunde in aller Welt gewonnen hat, ein glänzender Auftakt für den neuen Donaupark.

Für mich ist der Donaupark aber noch mehr als ein neues großes Erholungsgebiet, das eine von Millionen bewunderte Gartenausstellung trug. Ich betrachte den Donaupark als ein Symbol für den Willen aller Bewohner dieser Stadt, ihr Wien in einer großen gemeinsamen Anstrengung schöner zu machen, als es jemals war.

Ich bitte Sie, in diesem Sinne meinen Dank auch allen Ihren Mitarbeitern weiterzugeben."

Auch an Direktor Eder hat der Wiener Bürgermeister ein Schreiben gerichtet, in dem er ihm und seinen Mitarbeitern für die Arbeit auf propagandistischem und organisatorischem Gebiet den Dank ausspricht.

Die Schülerkonzerte haben begonnen
=====

21. Oktober (RK) Die vom Kulturamt der Stadt Wien alljährlich veranstalteten Schülerkonzerte wurden heute abend begonnen. Es spielten die Wiener Symphoniker unter Leitung von Milo Wawak.

Im Großen Musikvereinssaal hatten sich die dritten Klassen der Wiener Hauptschulen, Gymnasien und Realgymnasien eingefunden. Auf dem Programm standen Werke von Mozart, Bizet und Dvorak sowie eine neue, eigens für die Schülerkonzerte geschaffene Komposition mit dem Titel "Zirkus Poldrini" von Prof. Armin Kaufmann zu einem Text von Harald Hubner. Als Solisten wirkten Walter Puschacher (Violine) (der künftig mit Günther Pichler alternieren wird) sowie als Sprecherin Ingold Platzer mit.

Die nächsten Aufführungen für die Schuljugend finden morgen Donnerstag, den 22. Oktober, am 23. und 29. Oktober im Großen Konzerthausaal, am 30. Oktober sowie am 4. und 25. November im Großen Musikvereinssaal und am 26. und 27. November wieder im Großen Konzerthausaal statt.

- - -

Angehobung eines Bezirksrates
=====

21. Oktober (RK) Heute wurde von Stadtrat Sigmund in Vertretung des Bürgermeisters im Rathaus Ernst Schreiner (13. Bezirk) als neu berufener Bezirksrat angelobt. Obermagistratsrat Dr. Schütz verlas die Gelöbnisformel. Der neue Bezirksrat leistete Stadtrat Sigmund mit Handschlag das Gelöbniß.

- - -